

Pantomime: Sprachlos und doch deutlich

OK 01.06.13

KULTUR Neue Aufführung im Norder Bürgerhaus

Veranstaltung am
Sonnabend, 8. Juni.

NORDEN – Der Begriff Pantomime stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich: „alles nachahmend“. Sie bezeichnet sowohl eine Form der darstellenden Kunst, deren Darsteller in den meisten Fällen ohne gesprochenes Wort auskommen, als auch den Künstler selbst, der diese Form der Darstellung praktiziert. Szenen, Gegenstände, Örtlichkeiten und Charaktere werden hauptsächlich durch Gestik und Mimik verständlich gemacht.

Peter Paul, ein Pantomime aus Berufung und par excellence, erklärt es so: „Wir sind doch noch fähig, das Schweigen zu ertragen, ja, geradezu dankbar, dass der Pantomime es wiedergefunden hat. Wir lieben die Pantomime, weil sie naiv ist, ohne primitiv zu sein. Sie ist schweigende Poesie: Lachen und Weinen, Freisein mit offenen Augen, träumen können.“

Pantomime erfüllt den ununterbrochenen Traum, dass das Leben ein Märchen ist, in dem das Gute gut und das Schlechte schlecht ist. Die



Von Unmöglichem bis Illusion: Pantomime Peter Paul.

Pantomime will Wahrheit. Peter Paul versucht, diese lustig und vergnüglich dazustellen – aber nicht nur. Er zeigt „Unmögliches“, Illusion, Traum. Schweres kann leicht, Kleines groß, Großes klein werden. Peter Paul wurde 1957 in Neuenhaus an der westfälisch-holländischen Grenze geboren. 1961 zog seine Familie nach Münster. Mit sieben Jahren bekam Peter Paul Ballettunterricht und war bereits nach einem Jahr Kinderclown und Major-domus der Ballettgruppe.

Mit 18 Jahren intensivierte er seine Ballettausbildung. Hinzu kamen Schauspiel- und Gesangsunterricht. Peter Paul bekam erste Rollen als Statist an den Städtischen Bühnen Münster. Der argentinische Ballettmeister Jorge Sansinena setzte Peter Paul in einer Pantomime des Balletts „Ecce Homo“ ein. Dabei spürte er, dass der Kunst der Pantomime seine Leidenschaft gehörte.

Sein Debüt als Pantomime gab Peter Paul am 21. Januar 1980 in der Studiobühne Münster mit Ute Lemper als Partnerin. Anlässlich eines Münsteraner Gastspiels lernte Peter Paul Sammy Molcho kennen. In seiner Sommerakademie in Wien erhielt Peter Paul gezielten Pantomimeunterricht. Bei den von Pierre Byland in Paris und Berlin geleiteten Clowns- und Schauspielseminaren entdeckte er eine neue Ausdrucksmöglichkeit: den Theaterclown. In Mailand unterrichtete ihn der Schauspieler Carlo Boso in Commedia dell'arte.

Durch den aus Sidney stammenden Tänzer und Choreografen Rhys Martin erhielt Peter Paul Anregungen, Ausdruckstanz und Pantomime zu verbinden. Seit 1983 ist Peter Paul Späththerapeut am Universitätsklinikum Münster und entwickelte ein späthe-

rapeutisches Programm, das 2006 mit dem Deutschen Präventionspreis ausgezeichnet wurde.

Karten für das Konzert zum Preis von 15 Euro sind erhältlich bei der Bürgerstiftung unter Telefon 0151/21105147, per E-Mail unter kultur@buergerhaus-

norden.de, auf der Homepage www.buergerstiftung-norden.de, im SKN-Kundenzentrum (Neuer Weg 33, Norden) und an der Abendkasse.

